

Die  
Geängstete  
und  
Wieder Erfreute  
**BVDSETIA,**  
Prinzeßin  
von  
**MILCENIEN,**

wurde  
Bey der/ auff das Jahr Christi MDCCX,  
glücklich gehaltenen

Freyen Thur- und Wahl/  
Hoch-Edlen und Hochweisen Raths  
der Königl. und Churf. Sächf. Haupt-Stadt

**MDCCXII**

In einem Christlich-Politischen  
**DRAMATE,**

Von der allhier studirenden Jugend/

zu  
Bezeugung ihrer ergebenen Devoir und Danckbarkeit/  
erbanlich vorgestellt;  
auch hierzu

Alle Hohe Bönner/  
**PATRONEN,**  
Wohlthäter/

und  
Sämmtl. Werthe Bürgerschaft dieser Stadt/  
auff das Gewand-Haus allhier  
den 25. und 26. Februarii,  
gehörigst eingeladen

von  
M. Johann Schulzen/ Rect.





**A** ich izo in dem Begriff bin/ mei-  
nen ersten *Actum Dramaticum*, welcher  
die kläglichen *Fata*, so unsere liebe Stadt  
in vorigem Jahre erlitten/ erbaulich vorstellen  
soll/ mit einer gewöhnlichen Vorschriſt zu be-  
gleiten; So kommet mir eben eine sehr schöne  
Lateinische Rede des ehemahls um die Budis-  
sinische Schule hochverdienten *Rektoris*, *Mel-*  
*chioris Gerlachii*, eines ehrlichen Nieder-Lauffigers/ <sup>a)</sup> zu Hän-  
den/welche er A. 1598. hier in Budisin/ in Gegenwart vieler Vor-  
nehmen *Patronen*. auff dem Schul-Cathedr gehalten/ die gewiss-  
ser Umstände wegen meinem isigen Vorhaben gar nahe zu kom-  
men/ und zu vielen guten Gedanken Anlaß zu geben scheint. Denn  
gleichwie dieser seel. Schulmann/ nach des Herrn *Nehrkorns* Ab-  
schied/ A. 1592. der hiesigen lieben Schulen/ die 9. Jahr über/ so er  
hier gestanden/ durch die Einrichtung derer *Lectio-num Publicarum*;  
so unter seiner Anführung 1596. gedruckt worden/ durch fleißiges  
*peroriren*; durch die Einweihung der öffentlichen *Bibliothec*; durch  
anständige und manierliche Sitten: weßhalb vornehmlich der  
Seel. Hochverdiente Herr *Christian Weise* seine *à part* gute Arth  
und politische Aufführung rühmet / b) ungewein viel ge-  
nutzet: Wassen denn insonderheit *remarquable*, daß er schon  
damahls/ sowohl hier in Budisin/ als in Sittau / seine unterge-  
bene Schul-Jugend/ durch ein und andere *Dramatische* Vorstel-  
lung angeführet/ auch da er eben A. 1616. am Sontage *Quingva-*  
*gesimæ* im Begriff war / seine Leute zu einen solchen *Dramate* zu  
*prepariren*/ mit einen starcken Schlag-Fluß überfallen worden/ und

a) Fuit Patria Soraviensis, quem miror *Joh. Sam. Magnum* in *Chron. Sorav.*  
inter Literatos Sorav. p. 8. omisisse. Vitam ejus recensuit *M. Abrahamus*  
*Schadqu*, Senfftenbergensis, qui per aliquot annos Cantor Budiss.  
Scholæ, postea Rector fuit, atq; ann. 1617. ad Spirensis Scholæ Recturam  
concessit. Inter Orationes Gerlachii, quas recenset Celeberrimus *Lud-*  
*ovicus P. II. Hist. Schol.* p. 89. desidero illam, quam 1596. in Bibliothecæ  
Budissin. inauguratione 29. Sept. recitavit, editam eod. ann. apud *Mich.*  
*Wohlrab.* & forte alias.

b) *L.*, inquit *Cl. Weisus*, *Orat. Jubil. cum litterarum austeritate civilem ele-*  
*gantiam, vitæque politioris notitiam conjunxerat.*

un nicht lange darauf den Geist/doch bey sehr guter Verstande/wor-  
aus heffentlich niemand ein böses Omen ziehen wird/ auffgegeben;  
c) Also hat er in gedachter Oration dem lieben Budisfin ein Dank-  
und Denck-Mahl der Güthe Gottes auffrichten/ und *de precii-  
pui Ira & Misericordia divina signis*, von denen nachdrück-  
lichen Zorn-und Gnaden-Zeichen/ welche Gott in dem zurück  
gelegten Jahre erwiesen/ gar beweglich handeln wollen. Denn  
es hatte am gedachten 1598. Jahre / die werthe Stadt eben das  
Unglück/ daß sie im Monath *Julio*, gleich am Tage *Mariae* Heim-  
suchung/mit einem schrecklichen Zorn-Feuer/unter währenden  
Gottesdienst/und Verlesung der allgemeinen Gebetber/ heimge-  
suchet/ und in kurzer Zeit nicht nur das berühmte Münds-Klo-  
ster/und die vortreffliche Kirche/so von der Zeit nicht wieder aufge-  
bauer worden/die damahlige Dechaney/Thurm und Glocken/*(vid.  
Henr. Koch in Chron. Lu. sp. 413.)* sondern auch ein gut Theil der Stadt und  
Vorstädte in die Asche geleyet worden. Was nun damahls vor ein  
*miserabler* Zustand in den guten Budisfin gewesen; da nicht nur  
ausser dem/die Pest in Böhmen/Mähren/Schlesien/Brandens-  
burg/Saxen/ auf das hefftigste *grasiret* und viel tausend Men-  
schen hingerissen worden; sondern auch hier bey dem Ausgang  
des Monaths *Martii* zu haufen angefangen / indem in  
kurzer Zeit über etliche hundert Menschen darauff gangen/  
kan ein jeder leicht erachten. Ja es schien der gerechte Gott noch ei-  
ne Zorn-Schale über den guten Orth auszugießen/indem zu Ende  
gedachten *Julii*, in eben dem Jahre/eine neue Feuers-Brunst in  
der Vorstadt entstand/ welche nicht wenigere Häuser verzehre-  
te und die bereits abgebrandten Familien / so sich drinnen auff  
hielten / in ein neues Unglück stürzete; d) Gewiß konten  
alle dergleichen unglückliche Sünden dem seel. Herrn *Gerlachio*  
sattsame *Materie* zu Vor-stellung derer göttlichen Zorn-Zeichen  
geben/ wie er denn/ noch über dieses/mehrerer Land-Plagen/  
als des Mißwachses / Theuring / Erdbebens / Grausamer  
Sturm

c) Constat hoc ex ejusdem B. *Weisi* Orat. cit. addatur Cl. *Ludovici* pag. 88.  
qui p. 244. supplendus videtur, in serie Rectorum Budisfinensium, ubi Ca-  
demannum secutus est M. *Job. Kretschmar* sive *Critander*, qui postea  
Consul hic factus est. Quemadmodum etiam Mart. *Heinrici* non fuit A-  
vius Viri Magnifici L. JOH. PETRI HEINRICI, Consulis splendidissimi  
& Evergetæ Scholæ nostræ Beneficentissimi, Patroni mei summopere co-  
lendi, sed solò nomine ipsi affinis, quod ex Tabulis Gentilitiis patet.

d) Inducant hoc verba *Gerlachii* in Orat. cit. lit. C. *Exborrescit animus* no-  
ster memoria mali Epidemii, quod sub fine Martii gliscens subito in urbe  
nostrâ, & extra eam, Semina contagiosa hinc inde spargebat &c. & n. 3. finem  
ejusdem Julii principio funesto Favò eodem, respandisse, non sine gravi ani-  
mi dolore meministis, cum aliud Incensum, loco suburbii aliquantum subli-  
miore subito nos consternavit.

Sturmwinde/ welche in einer Nacht viel hundert Bäume aus der Erden gerissen / und andere Bluth-Zeichen / so alle in selbigen Jahre sich zusamen verschworen / Meldung thur. Anbey aber auch die mitten im Jorn erwiesene Zeichen göttlicher Gnade und Barmherzigkeit berühret / daß die Flamme der Haupt-Kirche / Rathshaus/ und Schulen/ nichts geschadet / sondern selbige / *bono Omne*, mitten in der Gluth erhalten worden. Da er denn insonderheit die treue Vorsorge E. Hoch-Edl. und Hochweisen Raths rühmet / *quod non modo Hospitium verac atque orthodoxae religioni praebuerint, sed etiam de Templo Domini aedificando, restaurando, ornando nihil in se desiderari patiantur*, Voraus zu schliessen / daß sie damahls die Münch-Kirche / (denn sonst war keine andere abgebrant) wieder auff zu bauen *resolvirt* gewesen: Daß auch der grundtartige Gdt die damahlige Schul-Frequenz / obgleich in Sommer die Dysenterie und Pocken / in Herbst die Pest bey sie einzureißen geschienen / und durch den Brand die *Hospitia* ziemlich geschmälert worden / dennoch erhalten / daß sie nicht abgenommen / sondern dagegen vermehret und in *Studiis* reichlich gesegnet worden / *invidia crepante, calumnia strepente, Uno Deo Duce Virtute strenua comite, Conscientia honeste, rumores vagos & vanos non curando &c* wie seine Worte da selbst Lit: D. 1. lauten. e) Ich halte nicht vor nöthig / die Application auff unseren isigen Zustand mühsam zu suchen und auszu führen / indem dieselbe leyder mehr als zu sehr bekant / und tragen wir selbst Bedencken / die noch ziemlich frische und kaum ein wenig zusammengezogene Wunde wieder auf zu reißen; Ach! die Jorn-Zeichen des gerechten Gttes haben wir ja mehr als zu sehr gefühlet und werden sie so bald nicht verwinden. Doch würden wir uns auch an göttlicher Güthe versündigen / wenn wir nicht zugleich die Zeichen seiner Gnaden mit danckbaren Herzen erkennen / und öffentlich rühmen solten. Es ist gewiß ein sonderbares *Omen*, welches mir nach meiner Ankunfft / als ich das erstemahl in die Kirche gieng / viel gute Gedancken gab / daß eben um die Gegend / wo die güldene Mauer im blauen Felde / als das Wappen dieser Stadt aufgerichtet / zu sehen / sich die Flamme gestemmet / und wieder Menschen Vermuthen geleyet: nicht sonder göttlichen Winc und Versehen / als welcher hiermit andeuten wollen / wie Er selbst eine feurige Mauer umb die Seiten her seyn *Zach. II. 5.* und sie mit denen flammenden Geistern / denen H. Engeln mitten in den Flammen beschützen wolle. Denn gleich-

e) In *annalibus Budiff. MSC.* invenio etiam saepe allegari *Chronic. MSCrum hujus Melchioris Gerlachii*, de rebus Budiff. concinnatum, & per numeros dispositum, quod nunquam tamen videre contigit.

gleichwie dieselbe von Gott als feurige Schutz-Mauern / Ros und Ba-  
gen/Städten und Provinzien zugeordnet werden/daher sie auch die Schrift  
*Seraphim*, *Urentes* brennende oder flammende Geister nennet / daß sie die  
Frommen / wie dort den Elsam / oder die drey Männer im feurigen Of-  
fen beschützen sollen; f) Also ist kein Zweiffel/ es habe der grosse Gott mit-  
ten in der Straffe seine Augen über dieser güldenen Mauer unsers lieben  
Budisins/ welche durch so viele Brände gleichsam gehärtet worden/ offen ge-  
habt/ daß weilen ihre Hoffnung im Himmel-blauen Felde allein zu ihm ge-  
richtet ist/Sie auch nicht überwältiget oder eingeschert werden sollte. Und  
gesetzt/ daß es auch iso aus *Thren. II. 18.* hieße: *Du Mauer der Toch-  
ter Zion/ laß Tag und Nacht Thränen herab fließen/ wie einen  
Bach/ So richtet uns doch das Wort unsers Gottes wieder auf/ daß er dieser  
Mauer nicht vergessen/ sondern dieselbe in seine Hände zeichnen wolle/ De-  
ine Mauern sind immer vor mir* *Jes. XLIX. 16.* *Unserer Mauern sol-  
len Heyl/ und unsere Thore sollen Lob heißen* *Jer. LX. 8.* *Es soll  
Friede seyn in unsern Mauern und Glück in unsern Pa-  
lästern.* *Psalm. 122. 7.* *Es ist gewiß nicht ohne Ursach geschehen/ daß unsere  
Uhr-alte Vorfahren eine Mauer mit einem Flügel zu ihrem Wappen er-  
kieset/ und wiewohl man den Ursprung desselben/ und von welchem Marg-  
graffen Sie zu erst geführt worden/; eigentlich nicht weiß; so ist doch kein  
Zweiffel/ daß das mit entweder auff das Schloß Budserg oder Orten-  
burg; und wie selbiges gleichsam eine Vormauer/Marg und Burg des  
Dres/ wieder die Slaven/Wenden/ Sorben/ und dergleichen wilde  
Nationes seyn sollte; g) oder doch auff den Schutz und Trug des grossen Göt-  
tes/ zu welchem sie/ als zu einem Fels und sicheren Mauer/ iederzeit Zuflucht  
nehmen könnten; h) Ihr Absehen gerichtet gehabt. Angesehen es dann  
nicht zu geringen Ehren des theuren Budisins gehöret/ daß es mit dem Lan-  
de einerley Wappen führet / entweder weil das letztere von dem ersteren sol-  
ches entlehnet; oder doch dieses jener zu sonderbahren Andencken und Ehren/  
wegen so vieler geleisteten treuen Dienste und Beystand/ mit gutem Bedacht  
vergönnet worden. Denn in was für Ansehen damahls das theure Budis-  
sin müsse gewesen seyn/ kan man nur daraus abnehmen/ daß die Witte-  
kindische Familie bey ihren *Marchionaten* diesem Ortz allezeit gar sonderliche  
Freysheiten zugestanden. Weshalben dann einige *Historici* bewogen wor-  
den/ sie mit unter die *Reichs-Städte* zu zehlen/ *Manlii Wort*/ (des-  
sen gedruckte Ausfertigung wir nun bald der gütigen Vorsorge eines vor-  
nehmen *Patrons* und Wohlthäters unsrer Schulen zu danken haben wer-  
den) *lib. 3. Comment. Rer. Lusat: p. 44* sind klar / da er die Meinung*

B  
be

f) Vid. Sebast. Schmid. Diatrib. de Cherubim & Seraph. p. 60. edit. Brunfv. 8. Grotius ad Matth. p. 17.

g) Celeberrimus Leuberus in Descript. Ortenb. cap. 2. p. 23. provocat quidem ad Albin Chron. sed ibi nihil habetur.

h) Eo inclinant Peucerus uterque, Pater in Epigramm. ad Insignia Provinciae Nissanae, filius tum in Idyll. lit. C. 1111. tum in Chron. Carion. lib. 2. p. m. 488. Manlius Rer. Lusat. 2. §. 17.

i) Martin. Moller. Paranes. Votiv. ad Lusat. p. 1. Christian. Gveinzius in Lusatograph. Thes. VII. Fabricius Rer. Saxon. lib. 2. fol. 115. Sagittar. Hist. Lusat. Thes. XVIII. Albin. Chron. Misa. p. m. 200. Peucerus Pater in Epigramm. dicto: de Budissa:

*Murus ut involtus cum fines texeris ergo,  
Virtutis merito fers monumenta tua,  
Et quae cum tota Tibi sunt communia gente,  
Utu metropolis nunc Tua ut arma geris.*

behauptet: *Budissam a Principio Urbem imperii fuisse, & ab Imperatore Friderico I. dono datam Uladislaw Bohemiae Principi.* Er beruffet sich hierbey auff viele Budissinische Scribenten / so solches mit mehrern dargethan hätten. Gewis die Wendische Weise Heer-Fahne / welche allezeit hier verwahret worden / deutet ein grosses Ansehen an. *k)* Dem sey aber wie ihm wolle / so finde ich / daß es bey denen Hochlöbl. Ständen des gesambten Marggraffthums Ober-Lausitz ein Zeichen sonderbahrer Liebe und Gnade gewesen sey / wenn sie einem Stand oder Stadt ihr Wappen zu führen vergönnet. Also nach dem der unvergleichliche Herr Johann Fabian von Pomicau / auff Elstra / damahliger Landes Vesteher Anno 1606. sich in hochwichtigen Affairen an den Kayserl. Hoff umb das gesambte Vaterland unsterblich verdient gemacht / und als Ober-Lausitzischer Abgesandter und Kayserlicher Mit-bewollmächtigster den Frieden zwischen den Kayser Mathiant und denen Hungaris. Ständen stifften helfen / lieffen die Eöbl. Herren Landes-Stände ihm zu Ehren einen grossen güldenen Medaillon prägen / welcher ohnfelbar noch bey dem Ubralten Hoch-Adelichen Hauße seyn wird / so die güldene Mauer im blauen Felde führete / mit der Umschrift *Insignia Lusatae Superioris.* Welchen Medaillon zu illustriren / viellleicht zu anderer Zeit sich Gelegenheit ereignen wird. *l)* Zwar bedienet sich ein Hoch-Edl. Rath in Budissin noch eines andern Insiegels / welches so viel ich Nachricht erhalten / mit dem über dem Reichens Thore stehenden Monument von ausgehauenen Steinen und dem Kayserl. Bildniß überein kommen soll / davon die dabey stehenden Lateinischen Verse bekandt. *m)* Doch ist die güldene Mauer dennoch allezeit das ordentliche Wappen der Stadt geblieben / und erimmert sie billig des göttlichen Schutzes / welchen Sie bey so hefftigen Stürmen / von Krieg / Empörungen / Hussitischen Unruben / Pest und Brand jederzeit nachdrücklich empfunden / und unter desselben Schirm dennoch wie eine eberne Mauer fest und unbeweglich blieben. Haben sonst die Mäuren einer Stadt in den allgemeinen Völkern auch Römischen Rechten eine sonderbahre Heiligkeit / so gar daß derselben Entweihung öftters mit dem Leben gestraffet worden. *n)* Nun so wird der allgewaltige Gott auch über dieser geheiligten Mauer halten / und sie nicht dem Muthwillen der Feinde oder denen wilden Flammen Preis geben / sondern das / was etwa daran schadhafft worden / wieder ersetzen. Sind Ziegelsteine gefallen / so kan sie Gott mit Werkstücken wieder bauen / man bedencke die treffliche Verheissungen / *Hag. 11. 5. 6. o)* *Zach. VIII. 6.* Mich vergnüget deshalb ungemein der Herois

*k)* Spectant haec verba Peuceri lit C. 1.

*Vexilli hoc cura est tibi credita propter Equestris,*

*Nam custos prisco curia jure fuit. add. Goldastus de R. Boh.*

lib. 1. cap. 16. n. 3. Manlius lib. 1. p. 34.

*l)* Extant haec conditiones Pacis, una cum diplomate Dominorum Plenipotentiariorum editae Pragae apud Joh. Orthmar Jacobi 1606. & reuulsa Norimbergae eodem anno Interfuere haec Pacificationi etiam ex Lusatis, Maximilianus a Loewen, Sigismundus

Kindler, Secretarius Zittaviensis, Abraham Gasto, Syndico Gubenensis.

*m)* Rex sedet in medio ad dextram Leo feruidus adest.

*Ad eorum Murus praeminat, ecce, latu.*

*Signa Budissae urbis sunt haec? Rex sceptrum ministras;*

*Virutes Leo; Vim Murus adesse notat.*

*n)* Exemplum Remi notum est. vidd. Politice Liviani Magistri Gruterus, Godlewens, Facius, Reiffenbergius, Clapmarus, lib. IV. Arcan. cap. 7. quique Romuli factum defendit Boxhorn. Diff. I. de Imper. Rom. p. m. 3. vid. de Jure Moenium Diff. Job. Bernharti Borschii.

*o)* vid. ad h. l. Elegans commentatio Dn. D. Martini in Freuden- & Eprüchen in Fest. Pea-recto.

Heroische Brieff des grossen Englischen Canslers *Thomae Mori*, welchen er an seine Gemahlin die *Aloysiam* geschrieben / als er vernommen / daß in seiner Abwesenheit sein Hauß und Hoff sambt Scheunen / Gerände / und andern Vorrath in der Flamme auffgangen / darinnen unter andern diese Worte stehen / welche im Teuffchen also lauten : Wenn wir es recht bedencken / so haben wir aus diesem zugestossenem Unglück mehr Nutzen als Schaden / denn was uns nützlich und gut ist / weiß GOTT besser als wir selber. Nim demnach dein ganzes Hauß Vold / gehe mit ihnen in die Kirche / und dancke GOTT / beydes vor das / was er uns gegeben / und für das / so er uns genommen. Es ist GOTT leicht / wenn es ihm gefällig / das was noch verhanden / durch seinen Seegen zu vermehren / so er aber ein mehrers hinnehmen will / so geschehe es auch hierinnen nach seinen G. Willen. p) Kan das liebe Budisim mit gutem Zug *Urbs Ignatiana* q) O-der *del fuogor*) eine Feuer-Stadt / wegen des vielmahls erlittenen Brand-Schadens / genennet werden; Nun so wird Sie der gewaltige GOTT auch mitten in denen Flammen erhalten / wenn Sie nur das jimmerbrennende Feuer ihres Glaubens / Liebe / Hoffnung und Geduld / nicht ausgehen läset s) und mit besserem Recht / als ehemahls unsere Abgöttische Vorfahren Ihm das Noth-Feuer t) eines geängsteten und zerknirschten Herzens bringet / auch wenn Ungedult / Mangel / Kummer / oder andere schädliche Binde solches auslöschen solten / wieder auff's neue entzündet u)

Und eben dieses hat auch mich bewogen / nach dem Exempel des oben erwähnten vortrefflichen Herrn *Gerlachii*, mit meiner mir jüngst anvertraueten Jugend / die *Signa irae & misericordiae divinae*, in einem erbaulichen *Dramate* vorzustellen / und hierdurch sowohl unsere *Devoir* gegen E. Hoch-Edlen Kathz als auch unsere Geflossenheit gegen eine Werthe Bürger-schafft dieses lieben Orthes zu erweisen. Wer anders von diesem unserm *Propo* urtheilet / oder uns eine andere Absicht andichtet / der thut uns vor GOTT und der Welt unrecht. Zwar hätte man wünschen mögen / daß da wir / nach dem Exempel des hochberühmten Herrn *Grossers* bey der gefegneten Ehur und Wahl E. Hoch-Edl. und Hochw. Kathz / welche denn einen gar Theuren Wohlthäter und Vater unserer Schulen getroffen hat / unsere Schuldigkeit öffentlich zu *tesmoigniren* entschlossen waren; mit einer angenehmen *Materie* hätten aufwarten können; Doch hoffen wir Freud und Leid so *temperire* zu haben / damit wir weder einer unzeitigen Welt-Freude / die uns ja wohl unsere säuere Schul-Arbeit von sich selbst verbietet / noch auch einem Stoischen oder Pharisäischen Sauersehen / welches Christus nur von denen Heuchlern anmercket / *Matth. VI, 6*, oder einer heydnischen Zaghaftigkeit / die sich um des Zeitlichen willen zu Tode grämet / mit Recht werden können beschuldiget werden. Wir haben immittelst öffentlich zu rühmen / theils die gütige Vorsorge E. Hoch-Edl. und Hochw. Kathz / zu Beförderung dieses unseres Zweckes / in Anschaffung eines ganz neuen *Theatri*; theils die verborgene Gutthat eines grossen Wohlthäters unserer Schulen / dessen lincke Hand zwar nicht wissen soll / was die Rechte thut: Unbey aber auch alle Werthe Zuschauer / die wir hiermit / unterdienstlich / gehorsamst / und verbundenst *invitiret* haben wollen / ganz ergebnis zu ersuchen / vor dieses mahl mit dem leidlichen *Accommodement* / nach Gelegenheit des Schau-Places / hochgeniegt

B 2

vov-

p) Extat integra Epistola apud H. *Drexelium* in *Gymnasio Patient*. p. 472.

q) De nominis ratione vide monumenta *Palmyrena* a *Bernhardi & Smishio* edita p.m. 65.

r) vid. *Aut. Geogr. Stat.* p. m. 39.

s) vid. *Dallov. de Altar. Exter. Templi Hierosol.*

t) vid. *omnino de hoc igne Martinus Lex.* s. 21. feqq. *Huet. Demonstr.* p. m. 122. u) vid. *Martinus Lex.* p. 2188. u) de ritu ignis novi excitandi vid. *Martin. de Roa* P. I. Singul. p. 202. & 557 *J. H. Ursinus* Theol. Symbol. p. m. 82. feqq. ubi rariora de igne promit.

vortwillen zu nehmen/ auch versichert zu seyn/ daß weils uns Gott zu dem neuen *Theatro* einen neuen und beständigen Schau-Platz beschereu wird/ (wovor die Theuren Väter bereits güctige Vorsorge tragen/) wir sodann alles dasjenige/ was igo in der *Präsentation* manquiriren dürffte/ wieder einzubringen und zu verbessern/ euserst bemühet leben werden. Wir *recommendir*en übrigens/ nebst unsern schwachen *Mugen*, den **Inhalt des Spiels**/ welcher folgender ist:

*Budsetia*, Prinzeßin von *Milcenien*, w) ist mit einem Königlichen Prinzen aus *Sauronati*en versprochen / und soll das Beylager bald vollzogen werden. Es wird ihr deßhalben eine Hoffstat zugegeben/ welche aus 4. geheimbden Räten / da jährlich einer *presidir*en soll; einem *Legations*-Rath / 2. Cammer-Herrn / 3. Hoff-Dames, 1. Staats-Fräulein etc. etc. bestehet. Unter derer Aufsicht läset sich die Prinzeßin überaus wohl ziehen / und nimmet von Tage zu Tage an Schönheit zu. Dem Höllischen Fürsten *Pluto* verdreust dieses / und hält mit seinem lieben Getreuen dem *Neid* / *Geiz* / *Verschwendung* / *Barbarey* / *Medea* und dem Aberglauben Rath / ob man nicht der Prinzeßin beykommen könne. Es lassen sich hierauff allerhand böse *Omina* wittern / *Todt* / *Hunger* / *Pest* sich an denen Grängen blicken / werden aber von einem Engel vertrieben. Es werden auch offters Webeklagen / \* geboret / welche die Prinzeßin in nicht geringe *Consternation* und Unruhe setzen. Endlich verschweret sich eine Teufelsche Bande / unter Anführung ihres Obristen des *Abaadons*, welche durch allerhand *machinationes* das Staats-Fräulein *Ophigeniam* auff ihre Seite kriegen / und hierdurch auch bey der Prinzeßin sich einzuschleichen bemühet sind. Es wird zwar dieser Anschlag von der *Eusebia* und *Musagena* ein paar von der *Budsetia* vertrauesten *Ministern* entdeckt / und die *Ophigenia* muß also gleich von Hofe: Man machet auch alle ersinnliche Verfügung / damit sie nicht bey dem Abschiede noch einen Gestand hinter sich lassen möchte: Allein ehe man sich versiehet / so bat ihr vermeinter Liebster *Pyro* nebst seinem *Cammeraden Ruino* und *Everfo* Feuer angeleget / welches auch so plöselich überhand nimmet / daß die Prinzeßin kaum gerettet werden kan. Hierauff verfället sie in ein hitzig Fieber / welches so sehr zunimmt / daß endlich der Herr *Legations*-Rath nach dem Hoff des Königlichen Prinzen *depechiret* wird / da er denn nicht nur ein gar gnädiges Hand-Schreiben von Ihro Hoheit dem Prinzen / sondern auch eine gewisse *Diaet* mitbringt / welche die Prinzeßin *strick*e *observiren* soll. Es schlägt auch der Gebrauch derselben selbst so wohl an / daß das hitzige Fieber nachläset / und die ehemahlige Schönheit sich wider zu finden scheint. Hierauff raten die Herrn *Leib-Medici*, daß sie sich mit allerhand angenehmen Belustigungen *divertiren* solle / umb die geschwächte Kräfte hierdurch wieder in etwas zu erhohlen. Endlich wird ein klein *Drama* in ihrem Zimmer *praesentiret* / welches eben diese Frage abhandelt: Ob sie wohl mit gutem Gewissen bey jegiger Zeit / da sie kaum zu *respiriren* angefangen / dergleichen geschehen lassen könne? y) Endlich leget der Herr *Praefes* nach dem gemachten *Reglement* sein Ober-Hoff-Meister-Amt nieder / und trifft die freye Wahl den Herrn *Pulchronium*. Und weil jedermann aus seinem Nahmen gute *Omina* schöpffet / daß er der Prinzeßin völlig zu Ihrer vorigen Gesundheit und Schönheit / durch genaue Beobachtung der vorgeschriebenen *Diaet*, verhelffen werde; so wird er deßhalben von dem ganzen Hoff *complimentiret* / und endlich die ganze Handlung mit einer Nacht-Music derer Studirenden / mit einer Keyhen Bergbäuer / und Schäffer / beschlossen.

w) De nominis ratione vid. *Fabricius* Orig. Saxon. lib. 2. fol. 60. *Leuber*. Qrtrenb. fol. 7. & 24

x) Quid de illis fientiendam sit vid. *Celeberr. Garmann* de Miraculis Mortuorum lib.

1. Tit. III. p. 114. seqq. y) *Securus sum vestigia Viri nostraestate Celeberrimi in Penna*

Poet. p. 172. seqq.



## Personen des ersten Tages.

Budseria, *Princessin* von *Milcenien*, Christian Gottlob Faber, *Budissin*,  
Sophonius, Ober-Hofmeister/ Joh. Gottfried Vogel/ Dresd. Miln.

### 3. Geheime Käthe.

Pulchronius, Johann George Kuntzschke/ Gub. Luf.

Philopater, Johann Gottlieb Koppe/ Budiff.

Palamon, Joh. Gottfried Steudner/ Budissin.

1. Legations-Rath/ Irnerio, Joh. Gottbelf Göbels/ Budiff.

1. Hoff-Richter/ Justiniani, Christian Gottlieb Buder/ Kittlig Luf.

2. Cammer-Herrn. Fido, Johann Zacharias Klemm/ Rosensch. Saxo.

Beneditto, Christian Gottfried Alberti/ Bernstadt Luf.

3. Hoff-Dames, Eusebie, Christoph Gottlob Abaddon, Johann Gottlieb Koppe/ Bud.

Wend/ Camenz Luf.

Mufagena, Joh. Gottlieb Budæus, Budiff.

Civilecte, Joh. Augustus Heinrich/ Lipf.

1. Staats-Fräulein/ Ophigenia. Gottfr.

Weißhaupt/ Budiff.

Piquante, Jhr Cammer-Mädgen/ Joh.

Christoph Wetter/ Hoyerstr. Luf.

Plato, der höllische Fürst. George Gottlieb

Stengel/ Budiff.

Invidia, Johann Deutschmann/ Neschw.

Avaricia, Martin Simon/ Wadig Luf.

Luxuria, Joh. Christoph Lange/ Kittlig.

Barbaries, Joh. George Hebold/ Schönb.

Medea, Christoph Gottfr. Ziegler/ Bischd.

Supersticio, ein bedenklicher Pfaffe/ Mar-

tin Necca/ Groß-Bartwitz Luf.

Mors, Gottlieb Christian Zentsch/ Budiff.

Pestis, George Kneischke/ Neschwitz Luf.

Fames, Christoph Günther/ Arndt Luf.

Mars, Joh. Gottfried Steudner/ Budiff.

Zwey Wehklagen.

George Niemer/ Rutenf. Silef.

Andreas Schmalzer/ Hoyerstr. Luf.

Eine Bande von Philosophis und

Scatisten.

Mirandulano, Joh. Kaltschmied/ Halben-

dorff Luf.

Bellarion, Joh. George Bär. Lohsa Luf.

Hobbesius, George Dan. Scherz/ Casleb.

Campanella, Johann Friedrich Hennig/

Dreßdo Luf.

Spinola, Johann Zischank/ Wadig Luf.

Tacitus, George Gottlob Klien/ Hoyerstr.

werda Luf.

Trajanus Boccalini, Christian Abraham

Klemm/ minor, Rosenthal Saxo.

Richelleu, Joh. Christoph von Köckrich/

Eques Lusar. Inferioris.

Naudæus, Martin Necca/

Bodinus, Immanuel Augustus Godofre-

di, Sirelent. Misa.

Reinking, Wolff Adolph von Zeschwitz/

Eques Luf. Superioris.

Seckendorff, Wolff Rudolph von Ziegler

und Klipphausen/ Eques Luf. Superior.

Eine Bande von Platonis Getreuen.

Cheirecaco, Gottlieb Ernst Grohmann/

Bureka Luf.

Aloro, Gottlieb Kerstan/ Horna Luf.

Diaballon, Johann Augustin Löwel/ Jo-

hann Georgenstadt Misa.

Pseudomantes, Johan Gottfried Killert/

Budiff.

Apisto, Joh. Peter Vogel/ Budiff.

Acolasto, George Kaltschmied/ Gutra Luf.

Pyro, Christian Klien/ Hoyerstr. Luf.

Ruino, Johann George Löwel/ Johann

Georgenstadt Misa.

Everfo, Erdmann Niediger/ Budiff.

Religio, Christian Gottlob Lehnann Bud.

Iusticia, Augustus Magnus Pring/ Bud.

Pax, Johann Hermann/ Bischoffstr. Misa.

Concordia, Caspar Christian Henrici, Bud.

Prudentia, David Gottbelf Henrici, Bud.

Warheit, Christian Gottfried Marcke/

Zenckendorff Luf.

Zencheley, Johann Ernst Echele/ Budiff.

Meineyd, Gottlieb Ernst Wälnert/ Regio-

mont. Luf.

Sanffmuth, Joh. Gottlob Pannach/

Budiff.

Auffrichtigkeit, Joh. Theodorus Kretzer/

Budiff.

Liff, Christian Sperling/ Budiff.

Unschuld, Joh. Gottlieb Aßl/ Budiff.

Regier-Kunst, Johann Joctusch/ Bud.

Zwey Genii.

Victorinus Liebich/ Bischoffstr. Misa.

George Niemer/ Rauten Silef.

Ein Engel, Heinrich Adolph Schreyer/

Senstent. Misa.

Personen der Zwischen-Spiele.

Gelasio, ein verdorbener Hoffrath/ Victo-

rinus Liebich.

Mirabello, ein kurzweiliger Rath. Joh.

Friedrich Hennich.

Grillcapo, George Kabre/ Neschw. Luf.

Pantomima, Carl Gottlob Kaufsch/

Reichwalda Luf.

Drey Bauren,

Schluzko, Christian Friedrich Rinder-

mann/ Ober-Seiffersd. Luf.

Kullack. Gottfried May/Neustadt Misk.  
Symplicio. George Kabre.

Dazu kommen noch 2. Bauren.  
Drimpel. Gottfried May/ und sein Sohn  
Külpe. George Daniel Scherz/ Casl.  
Luf. Inf.

Drey Soldaten.

Morto, Capo, Dromo. Johann Lehmann/  
Lubenav, Luf.

Demiani, Hoyerstr. Luf.  
Klien, Hoyerstr. Luf.  
Epilogus des ersten Tages. Gottlob Ehren-  
reich von Ziegler und Klipphausen Eqv.  
Lufat. Super.

## Personen des andern Tages.

Ausser denen bereits vorgekommenen/ der Princessin/dem ganzen *Colle-  
gio*, denen 3. Hoff-Damens/ der Gottesfürcht/ Gerechtigkeit/ Eintracht  
und Klugheit / *Abaddon*, *Jentsch*/ *Pseudomante*, *Pyro*, *Rulno*, *Everso*,  
*Mirabello* kommen nachfolgende darzu:

Der Spree-Fluß. *Victorinus* Liebig.

2. *Najaden*. Joh Ernst Schele *Budis*. Johann Christian Ferte *Budis*.

*Constantia*. Johann Gottlieb Frost/*Budissin*.

*Fides*. Joh. George Fabian/*Bud*.

*Spes*. Johann Gotthelf Marche/ Schönbrunn *Luf*.

*Charitas*. Andreas Bernhard Ritschier. *Budiss*.

*Politica*. Christian Smaler.

*Pietas*. Wolff Rudolph von Ziegler.

*Temperantia*. Wolff Adolff von Zetschwig.

*Clementia*. Jockusch.

*Fortitudo*. Namach.

*Piaistro* Ein Eremit/ Andreas Pechtel *Weucha luf*.

*Cosmophilo*, ein Hoffmann. Vogel *Bud*.

Das Verhängniß. Kerstan.

Ein Engel. Schreyer.

*Gero*, Der erste Marggraffe in Lausig. Alberti.

*Hidda*, Seine Schwester. Smaler.

Ein Capitain nebst 1. *Compagnie Grenadier*. Köckritz.

Ein Schloß-Hauptmann. Kaltschmied *major*.

*Hygea*, Die Göttin der Gesundheit. Kaulfus.

*Mundus vult decipi*, Ein Quacksalber. Lange.

*Drudda*, Eine Wendische Zauberin. Ziegler.

*Credulo*, Ein Pachman. Recka,

*Cibo*, Ein Mund-Koch, Fischant. *Luxo*, sein Handlanger. Scherz.

*Lixo*, ein Küchen-Junge. Grohmann.

*Rips* Kabre, und *Raps*, Kindermann/ zwey Bauren.

*Rigido*, Ein Mückenfänger. Klin *major*.

*Moderato*, Pächtel.

*Vulog* Recka.

*Theosopho*, Klein *minor*.

*Sedula*, Grohmann.

*Lero*, Henning.

12. *Studiost* bringen 1. Ständgen.

Ein Reyhen Bergbäuer.

Ein Reyhen Schäffer.

---

Weilen auch unterschiedene Arten in der *Präsentation* selbst abgesungen wer-  
den/ so haben wir auch hiermit denen Hochwertheften Herrn Zuschauern  
auffwarthen/ und zugleich mit erinnern wollen/ daß das *Drama*  
puncto 2. Uhr auff dem Gewand-Hause seinen  
Anfang nehme.

Ad Prælium loco Prologi.

Religio.

*Aria.*  
**A**lles/ alles ist voll Unbeständigkeit!  
Nur mein Reich bleibt ewig stehen/  
Gottesfurcht und Frömmigkeit/  
Wird doch nimmer untergehen.

Drum o! selig ist das Land/  
Dem *Eusebie* bekandt/  
Das wird hier und dort erfreut/  
Alles/ alles ist voll Unbeständigkeit.

Justitia.

*Aria.*  
Schlecht und Recht behält den Preis/  
Wann Gewalt und List sich regen/  
Macht Betrug auch schwarz gleich weiß/  
Kan ich es doch hier abwegen/  
Dieses Schwerdt muß alles schlichten/  
Und gleich durch im Lande richten:  
Wie denn jedermann wohl weiß/  
Schlecht und recht behält den Preis.

Pax.

*Aria.*  
Was vor angenehme Früchte/  
Reich ich dir o! Baugen dar.  
Nimm mit freudigen Gesichte/  
Dieses theure Kleinod wahr/  
Und bedenk an allen Enden/  
Was *GDt* will noch ferner senden. *da capo.*  
Nichts soll diese Freude stöhren/  
Nichts reißt deine Hoffnung ein/  
Nichts ist mehr von Brand zu hören/  
Dich umleucht ein neuer Schein:  
Ja weilt mich der Himmel schützet/  
Ist dein Glück recht wohl gestüzet. *da capo.*

Concordia.

*Aria.*  
Himmel laß in Eintrachts-Flammen/  
Aller Fürsten Herzen gehn!  
Knüpffe Hand und Mund zusammen/  
So wird erst mein Reich bestehn:  
So wird auch in diesen Mauern/  
Die du selber eingefenck/  
Fried und Eintracht ferner dauern:  
Drum so bleib ich ungekränck.

Prudentia.

*Aria.*  
Klugheit gleicht der Sonnen Strahlen/  
Die der Himmel selbst erleucht/

Ⓒ

Wenn

Wenn sie einen Pol bemahlen/  
Wird das Ziel gar bald erreicht.  
Kluges Thun und kluges Rathen/  
Schützt so klein als große Staaten.  
Klugheit ist das Löse-Geld/  
So aus *Phaebus* Händen fällt:  
Klugheit muß die Treu bezahlen/  
Klugheit gleicht der Sonnen Strahlen.

*Ad Actus I. Scen. VII.*

Religio, Iustitia, Pax, Concordia,  
Prudentia,  
singen zusammen.

*Aria.*

**S** Seelig/ o fröhlich/ o glückliche Zeiten!  
Da Gottesfurcht/ Fried und Recht blühet im Land!  
Da nichts wird gehört von Rauben und Beuthe/  
Von Krieg/ Pest/ Mord/ Hunger/ von Hagel/ von  
Brand/  
Da wir als Geschwister vergnüglich uns küssen/  
Und treten Reid/ Feindschaft und Unrecht mit Füßen.

<sup>2.</sup>  
Laß tausend verdriessliche Wetter aufziehen/  
Reißt gleich unsre Hoffnung ein Donner-Schlag ein;  
Soll Bauens Vergnügen doch wieder auf blühen/  
Und nichts ihren Wachsstum ver hinderlich seyn:  
Wir wollen es schützen mit güldenen Mauern/  
Daß Fried und Gerechtigkeit stets drinnen dauern.

<sup>3.</sup>  
Es müsse *Lusitanien* ewiglich bleiben/  
Es geh dir/ *Dutheures* Budisim/ wohl!  
Dir müsse der Himmel nur Segen anschreiben/  
Dein Köcher sey allezeit guten Raths voll;  
So wird auch die *Theure* Raths-Wahl bestehen/  
Und *Budisims* Wohlseyn noch ferner fortgehen.

*Ad Actus II. Scen. II.*

Ein Engel singet folgende *Aria.*

**W** Ars/ Hunger/ Pest/ und du o Menschen-Würger/  
Weicht/ weicht/ von hier/ und schnell von hinnen  
flieht/

Ich rathe euch als *GDres* Himmels-Bürger/  
Daß ihr von diesen Grängen ziehr.  
Mein heller Blis soll euch als Dampf vertreiben/  
Wo nicht/ so soll euch dieses Schwerdt auffreiben.

<sup>2.</sup>  
Daß gute Land hat ja bereits empfunden/  
Was gleiche Noth in ihren Busen weckt.  
Die Rache hat die Ruthen zwar gebunden/  
Doch weil der Himmel es mit seiner Gnade deckt/ (gen/  
So soll kein Todes-Pfeil/ kein Hunger/ Pest noch erie-  
Nach Gottes Schluß und Rath es diesesmahl beslegen.

Nun

3.

Nur hüte dich/ du Mutter aller Treue/  
O Laufzig! hüte dich/ damit kein Sünden-Dampff/  
Kein Bluth-Comet, dir etwas prophezehe/  
Dadurch dein Glück in einen neuen Kampf/  
Und neues Ungemach vielleicht verwickelt werde/  
Der Himmel rette dich von aller Angst-Beschwerde.

Zwey Beklagen singen folgende Arie.  
*Ad Actus II. Scen. III.*

**S**hr Ströbme/ die ihr sonst mit Silber-reinen Wellen/  
Umb dieser Felsen-Pracht pflegt öftters aufzuschwellen/  
Das Unglück leitet schon auff eure schöne Fluth/  
Ein schweres Jorn-Gericht/ und lichte Feuers-Bluth.

2.

Ihr Wiesen/ die ihr mit Smaragdner Amuth spielet/  
Die ihr noch keinen Brand in langer Zeit gefühlet;  
Ach stellet eure Pracht mit Furcht und Schrecken ein/  
Denn eure Zierath wird in kurzen wüste seyn.

3.

Ihr Häuser/ die ihr ist die schönen Gassen zieret/  
Und mit viel Müh und Kost seyd prächtig auffgeföhret;  
Ach! bücket euch bey Zeit vor dem gerechten GOrt/  
Wo nicht/ so wart auff euch die grimme Feuers-Noth.

4.

*Budseria*, du bist zwar noch ist in Genaden/  
Doch hüte dich vor Stolz/ vor Neid/ Geiz/ List und Schaden/  
So dir/ ach leyder! geht schon auff dem Fuße nach/  
Sonst rennst du sporenstreichs mit in das Flammen-Ach!

5.

*Budseria* auff/ auff! komm vor dem Ungelücke/  
Durch Buße und Gebeth. Ach ziehe dich zurücke/  
Von aller Laster-Bahn! stell dich in Zeiten ein/  
Denn mitten in dem Jorn kan GOrt genädig seyn.

*Ad Actus II. Scen. XVI.*

Ein Engel singet folgende Arie.

**E**rühiget euch ihr irrende Gedancken/  
Verlaßt den Tand der eure Simmen blendt/  
Ach weicht nicht aus euren ersten Schrancken/  
Der Himmel der die erste Treue kennt/  
Besieht durch mich/ weil es noch hohe Zeit/  
Beständigkeit.

2.

*Abaddons* List und *Pseudomantes* lügen/  
Eind nur ein Dampff/ ein Irrlicht/ so betreugt/  
Ein falsches Lied/ da man dich will einwiegen/  
Ein güldnes Netz/ so dich ins Unglück zeucht/  
Drum höre/ was der treue Himmel schreit  
Beständigkeit.

3. Die

Die Schlangen-Bruth/ so <sup>3.</sup> Oplingen aushecket/  
Stürzt dich gewiß in eine Unglücks-See;  
Ach Pyro hat den Brand schon ausgehecket/  
Man schreyet über dir schon Ach und Weh/  
Doch zage nicht der Himmel rußt noch heut  
Beständigkeit.

*Ad Actus II. Scen. XVIII.*

*2. Genii singen folgende Arie.*

**G**hr Väter/ hört nicht auff zu sorgen/  
Obgleich der Himmel Unglück dreut/  
Der Abend küßt den frohen Morgen/  
So ändert sich auch unsre Zeit;  
Was heute blüht/ fällt morgen nieder/  
Was weinend flieht/ kommt lachend wieder.

*2.*

Ihr seyd der Schutz von unsern *Musen*,  
Der Bürger/ Kirch/ und Schulen Zier:  
Ihr hegt in euren treuen Busen  
Viel Vater-Sorge und Begier/  
Dem Zorn-Gerichte vorzukommen/  
Und diesen theuren Stadt zu frommen.

*3.*

Der Himmel wird nicht immer wittern/  
Ob er gleich schläget bis auff's Bluth/  
Will gleich der Mauren Grund erschüttern/  
So wandt doch nicht euer Muth/  
Ihr solt dem *Nehemias* gleichen/  
Die Nachwelt wird euch Dank darreichen.

*4.*

Drumb/ Theuren Väter/ bleibt beständig/  
In dieser ungefälschten Treu/  
Nichts mache euch von uns abwendig/  
Daß unser Band gleich ewig sey.  
So wird die Theure *Marths*-Wahl blühen/  
Und *Baugens* Flor nicht von uns ziehen!

*Arien des andern Tages.*

*Ad Actus I. Scen. I.*

Der *Spreu*-Fluß von 2. *Wasser*-Nym-  
phen begleitet.

*Spreus* singt folgende Arie.

**L**iebt ihr Silber-reinen Fluthen/  
Fließt und nezt der Mauren Pracht/  
Darin das liebe *Baugen* lacht/  
Laßt *Delphin* und *Nymphen* scherzen/  
Laßt die *Najaden* sich herzen/  
Denn wo meine Lagerstatt  
Mir *Nepsun* gegönnet hat/  
Ist kein Unglück zu vermuthen/  
Fließt ihr Silber-reine Fluthen.

Andere

Die erste *Najade* singet folgende *Arie*.  
**G**lückselige Zeiten verändert euch nicht!  
Weicht feurige Kuthen/  
Weicht flammende Sturben/  
Der Himmel verspricht  
Sein glänzendes Licht/  
Glückselige Zeiten verändert euch nicht.

Die Andere *Najade* singet folgende *Arie*.  
**M**eicht ihr Flammen / weicht zurücke/  
Denn des Himmels schönste Blicke  
Lachen unsre Mauern an/  
Wer Budisün zugethan/  
Wünsche nichts als lauter Glücke/  
Weicht ihr Sorgen / weicht zurücke.

*Ad Actus I. Scen. IX.*  
Mirabello.

Ein Engel singet folgende *Arie*.

1.  
**H**rr Flammen halt! halt ein!  
Biß hieher sollt ihr kommen/  
Denn umb der wengen Frommen/  
Die hier noch drinnen seyn/  
Soll eure stolze Macht sich legen/  
Und nach den Blitzen-schwängern Regen  
Doch wieder leuchten Sonnenschein.  
Ihr Flammen halt / halt ein!

2.  
Ach Bausen sincke nicht!  
Der Himmel der dich schlägt/  
Und solches Weh zuweget/  
Der ist's / so durch mich spricht/  
Ich will dich noch weit schöner bauen /  
Man soll in grössrer Pracht dich schauen/  
Drumb wo dir ja der Muth gebricht/  
Ach Bausen sincke nicht!

3.  
Ach Bausen hoffe noch!  
Du bist nicht gar verlohren/  
Dein Pring der dich erkohren/  
Der sorget für dich doch!  
Er läst die Strömlin auff dich flüssen/  
Viel Gnaden-Blicke auf dich schüssen/  
Er leichtert dir dein schweres Joch/  
Ach Bausen hoffe noch.

*Ad Actus I. Scen. X.*

*Hidda* und *Gero* singen folgende *Arie*.  
**G**ängstes Bausen fasse Muth/  
Der Himmel wird nicht nimmer wüthern /

D

Und

Und deiner Mauern Grund erschüttern/  
Er schlägt dich zwar mit grimmer Gluth;  
Doch macht er alles wieder guth.  
Geängstes Baugen fass' Muth!

<sup>2.</sup>  
Geängstes Baugen gründe dich/  
Auf diese Gold-beklammte Mauer/  
Sie bleibt von unbewegter Dauer/  
Drun nur durch allen Kummer brich/  
Ach folge doch/ und höre mich/  
Geängstes Baugen gründe dich!

<sup>3.</sup>  
Geängstes Baugen nur Gedult/  
Wirff/ wenn es ia an Mauern fehlet/  
Die Sorge die dich ängst und quälet/  
Auf Gottes Felsen-feste Huld/  
Nur seufftze über deine Schuld/  
Geängstes Baugen nur Gedult!

### Aria bey der Nacht-Music der Studirenden.

**N**imm Hochberühmter Mann/  
Das arme Opfer an  
So dir zu deinen Füßen /  
Die treue Schule legt /  
Und tausend Bonne begt; (füßen/  
Nachdem ein neues Glück dein Theures Haupt will  
Lebe gesegnet in tausend Vergnügen/  
Weil dir der Himmel dein Glücke will fügen.

<sup>2.</sup>  
Du bist des Rath-Haus Zier  
Ein Hübsches Lust-Revier  
Und unsrer Bürger-Wonne/  
Dein Bürgermeister Ampt  
Erfreut uns insgesamt/  
Du bist der *Musen* Schutz/und unsres *Pindus* Sonne/  
Lebe gesegnet in tausend Vergnügen/  
Weil dir der Himmel dein Glücke will fügen.

<sup>3.</sup>  
Wie solten wir dann nun?  
Bey deiner Würde ruh'n?  
Und unsre Pflicht verlassen?  
Denn weil der Väter Hand/  
Dir giebt ein theures Pfand;  
So können wir kaum igt der Freuden Nectar fassen /  
Lebe gesegnet etc.

<sup>4.</sup>  
Du bist ein theurer Schutz/  
Zu allgemeinen Mus/  
Von unsern schwachen *Musen*,

Drum



Drum opffert dir ihr Mund/  
Bey dieser Abend-Stund/  
Der reinen Flammen Gluth/aus dem getreuen Busen.  
Lebe gesegnet etc.

5.  
Nur bleibe uns hinfort/  
Und unsern *Musen* dort/  
O theurer Mann gewogen.  
Denn dein gelehrter Geist/  
Und was die *Fama* preist/  
Hat uns schon längst zu dir wie ein Magnet gezogen.  
Lebe gesegnet etc.

6.  
Der Himmel lasse dich/  
So rufft man schnellig/  
Viel tausend Segen schaffen/  
Er gönne deinen Hauß/  
Viel Heyl und Glück voraus/  
Und schütze deinen Fuß mit Mahanaims Waffen.  
Lebe beglücket in tausend etc.

*Ad Scen. ultim.*

### Reyhen der Berg-Leute.

**K**neuet Euch seyre Ihr Bergleute alle/  
Die Ihr in unserm Reyhen jetzt geht/  
Lobet den Höchsten mit frölichen Schalle/  
Der ja noch immer zur Seiten uns steht/  
Lobet und preiset die himmlische Güthe/  
Lobet **GOTT** / und seine Ehre vermehret/  
Daß Er des Landes demüthige Bitte  
Abermahls wieder in Gnaden erhöhret/  
Und uns ein solches Haupt gnädig gegönt/  
Deme zu Ehren der Weyrauch ist brennt.  
Singet und jauchzet deswegen Ihr Leute/  
Singet den neuen Regenten mit an/  
Singet begierig und freuet Euch heuter/  
Rühret die Zitter / wers Bergmännisch kan.

2.  
Hat dich O theueres Waugen gleich troffen/  
Tödliches Brandmahl und feurige Gluth;  
Lasset die himmlische Güthe doch hoffen/  
Daß es noch alles wohl werden wird guth/  
Denn seine Gnade giebt neues Vergnügen/  
Ob Sie gleich schläget und Untergang dräut/  
Will Sie doch reicheren Segen zusügen/  
Wie das geleuterte Ergt sich verneut.  
Drumb freut Euch alle Ihr Theueren Väter/  
Ihr seyd einander an Würde ja gleich/  
Höret Ihr Gönner und Werthe Volchäter/  
Hört! Unser Zuruff erget an Euch/  
Helffe doch den neuen Regenten besingen/  
Den Uns auff dieses Jahr **GOTT** hat beschert/  
Laßt uns demselben ein Freuden-Lied bringen/  
Er als ein Vater der Stadt ist es werth.

3.

**Thener** Hübsch lebe in tausend Vergnügen/  
 Bleibe beglückt bey dieser Raths-Wahl!  
 Reid und Leid müsse zum Füßen dir liegen /  
 Daß Dein Regierung-Jahr sey ohne Zahl/  
 Dir müsse alles nach Wunsche ergeben /  
 Dir soll die Aus-Beute Bergmännisch seyn.  
 Dein Ruckß soll immer im frischen Glück stehen/  
 Deine Farth nie ohne Silber- Ergt seyn.  
 Daß wir nach Bergmannscher Schicht-Art und Weisen/  
 Dich o! Schichtmeister/ und Eder Berg-Herr/  
 Können mit unserer Zitter recht preisen/  
 Und was wir sonst vermögend sind mehr.  
 Nimm doch indeßen mit unserm Geschenke/  
 Daß wir Dir bringen / großgünstig vorlieb /  
 Auff uns ein gültiges Auge auch lencke/  
 Die wir Dich ehren aus Bergmännischen Trieb.



Die  
Bedrängte  
und  
Wieder-Erfreute  
**BVDSETIA,**  
Princessin  
von  
**MILCENIEN,**

wurde  
auf das Jahr Christi MDCCX,  
glücklich gehaltenen  
ihren Chur- und Wahl/  
Edlen und Hochweisen Raths  
und Churf. Sächf. Haupt-Stadt  
**BUDJESIN**/  
in dem Christlich Politischen  
**RAMATE,**  
der allhier studirenden Jugend/  
er ergebenen Devoir und Danckbarkeit/  
erbanlich vorgestellet;  
auch hierzu  
Alle Hohe Donner/  
**STRONEN,**  
Wohlthäter/  
und  
erthe Bürgerschaft dieser Stadt/  
das Gewand-Haus allhier  
den 25. und 26. Februarii,  
gehörigst eingeladen  
von  
Johann Schulken/ Rect.

